

Welche Auswirkungen hat Gleichstellungspolitik auf Karriereaussichten von Frauen in der Wissenschaft?

Auch wenn die Hälfte der Studierenden weiblich ist, zeigt sich nach wie vor, dass Frauen in der Wissenschaft in den höheren Qualifikationsstufen noch stark unterrepräsentiert sind. Bei den Promotionen ist der Frauenanteil an den Promotionen zwar in den letzten Jahren deutlich gestiegen und liegt derzeit bei rund 44 %, der Frauenanteil an den Habilitationen erreicht jedoch lediglich einen Wert von knapp 25 % und der Frauenanteil an den hauptberuflichen Professuren liegt bei 19 %. An diesem Übergangspunkt, von der Qualifikationsstufe Promotion zur Habilitation, verlassen Frauen oft den Wissenschaftsbetrieb. Obwohl universitäre Gleichstellungspolitik seit nunmehr knapp 30 Jahren mit verschiedenen Maßnahmen und Programmen durchgeführt wird, sind die Entwicklungs- und Karrierechancen trotz bzw. bei gleicher Qualifikation schlechter als die von Männern. Daraus ergibt sich die Forschungsfrage der Dissertation: Sind mit der Gleichstellungspolitik die richtigen Maßnahmen gewählt, um Frauen im Wissenschaftsbetrieb zur fördern und zu halten?

Das Projekt untersucht in einem ersten Schritt, ob und welche Mechanismen zur Benachteiligung für Frauen existieren. Daran anschließend wird in einem Vergleich untersucht, ob gleichstellungspolitische Maßnahmen den Faktoren/ Mechanismen gerecht werden. Mit dem Modell des Policy Cycle sollen gleichstellungspolitische Maßnahmen und Programme zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft evaluiert werden: Wirkungen und Auswirkungen von ausgesuchten Maßnahmen und damit einhergehenden Mängeln sowie nicht intendierte unvorhergesehene Nebenwirkungen sollen erhoben und ausgewertet werden.

Stand: 2012